

I.N. 232.640

B. d. 23. VII. 14.



Liebe Freundinnen, vielen Dank für die
öffentlich haben Sie es nun in Bornholm besser getroffen
obgleich Frau Anemderberg gestern meinte, B. sei nicht für Sie
es sei ein widerwärtiges Publikum dort. Sie rät Ihnen, falls Sie die
Kostel absolut brauchen, es einmal mit Helligendammen zu versuchen
das der einzige Ort wäre, wo man während der Sommeren im
Sommer sein könnte. Ob Sie es sich nicht einmal auf der Linie
ansuchen wollten, or. für nächstes Jahr? Beifolgender Brief von Frau
M. wird Ihnen vill. eine kleine Freude machen, habe Helene. Ich bin
sonst nicht für Tante Makaries System, die Briefe von Fremden oran-
dern zu lassen. aber da ich Sie leider nicht herbekommen konnte, um
anzuhören, wie begeistert n. geradezu begeistert Fr. M. gestern, als ich
sie besuchte, von Ihrem Shelley sprach, schicke ich diesen neulich

verschollenen Brief. Fran M's Tochter ist in England verheiratet, da-
her der intensive Wunsch, sich in engl. Wäsen anrecht zu finden.
Sie will noch u. noch alles von Ihnen lesen, den Shelley auch ihrer
Tochter schenken, kurz, sie ist ganz glücklich, daß sie an Ihnen einen
Freund gefunden, u. ich wünschte nur immer, Sie könnten es mit
anhören. Solch ein Wiederhall hätte Ihnen sicher gut getan. Sie liest
den Shelley jetzt ganz gründlich, geht an Ihre Hand seine Werke durch,
kurz, sie liest ihn so, wie es sich ein Autor einer Biographie wünschen
kann. - Hier geht es mäßig. Bis heute war es so unerschütterlich heiss,
daß es selbst vom zu viel wurde. Heute ist eine kleine Abkühlung ein-
getreten, aber auf wie lange?! Wann kommen Sie wieder? Wir
bleiben noch bis zum 20. Aug. hier. Gestern ist The abgereist,
u. es ist mir ganz einsam ohne sie, die täglich kam od. telefonirte.
Tausend herzliche Grüße u. gute Wünsche für gute Erholung.
Immer Ihre Elisabeth.